

## HEUTE MEHR DENN JE IST ES WICHTIG, DASS WIR UNS MIT DEM WIE UND WO WIR ARBEITEN BESCHÄFTIGEN.

Fachkräftemangel und Klimakrise, zwei große Themen unserer Zeit. Bestehende klassische Bürogebäude mit Zweier- und Dreier Büros oder auch Großraumbüros geben keine Antwort auf die Fragen hinsichtlich Unternehmensattraktivität zur Bindung und Gewinnung von Mitarbeitenden einerseits oder Nachhaltigkeitsaspekten mit Blick auf die zu bewirtschaftenden Quadratmeter andererseits.

Zunächst ein Blick auf heute noch häufig vorherrschende Bürokonzepte: In vielen Bürogebäuden fehlt es an einladenden Raumangeboten für die Zusammenarbeit, Projektarbeit oder für kurzfristige gemeinsame Absprachen ebenso wie für das Ankommen und die Pause.

Ein Zweierbüro ist ein territorialer Kompromiss: ich kann weder gut in Ruhe arbeiten noch gut zusammenarbeiten. Es fehlt an wirklicher Ruhe für ungestörte Konzentration und auch an ausreichend Raum für die Kollaboration.

Großraumbüros bieten erst recht zu wenig Möglichkeiten, um sich zurückzuziehen und störungsfrei in Ruhe zu arbeiten. Vor allem in Zeiten mit vielen Videocalls ist deutlich, dass es geschützte Raumangebote braucht, in denen Konzentrationsarbeit funktioniert.

Die Lösung besteht in tätigkeitsorientierten Arbeitswelten („Activity Based Working“) mit frei wählbaren Arbeitsplätzen ohne fest zugewiesene Schreibtische / Büros. Hier suche ich mir zu meiner jeweiligen aktuellen Aufgabe die bestmögliche Arbeitsumgebung. Es geht um Mobilität innerhalb des Bürogebäudes mit einem gelungenen Zusammenspiel mit der Arbeit im Home Office.

Innerhalb des Bürogebäudes finden sich zahlreiche Möglichkeiten zur Begegnung und Kollaboration ebenso wie geschützte Konzentrationsbereiche, z. B. für Videokonferenzen. Jede Art von Arbeit erhält hier den adäquaten Raum. Die Arbeitsarten werden im Idealfall zunächst mittels Tätigkeitsanalyse für die zukünftigen Nutzer:innen erfasst und dann in passgenaue Raumangebote überführt, die insgesamt eine stimmige Raummelodie ergeben, so dass ein Mix an Arbeitsmöglichkeiten entsteht.

Um den Nutzen aus der angebotenen Architektur auch wirksam werden zu lassen, benötigt es allerdings eine Verhaltensänderung sowohl auf Führungs- wie auch auf Mitarbeitendenseite. Es benötigt den Paradigmenwechsel: *aus mein Büro wird unser Bereich.*



CHANCE

Dies bedeutet einen nicht zu unterschätzenden Veränderungsprozess. Für ein Gelingen empfehlen wir ein interdisziplinäres Team mit Architekt:innen, Akustiker:in und Organisationsentwickler:innen, mit viel Transparenz und aktiver Beteiligung der Führungskräfte, der Gremienvertreter:innen ebenso wie natürlich der Mitarbeiter:innen.

Dieser Mix ermöglicht gelebte zukunftsfähige Arbeitswelten, die ein wichtiger Schlüssel zur Bewältigung der Herausforderungen unserer Zeit sind: Nachhaltigkeit aufgrund der Einsparung von benötigter Fläche und eine erfolgreiche Bindung und Gewinnung von Mitarbeitenden über ein attraktives Arbeitsumfeld.